

# Tödliche Tragödie um Milchlaster-Fahrer

Lkw brennt aus – Mann (37) stirbt in Führerhaus – Wie Retter ihm verzweifelt helfen wollten

Von Carolin Federl

**Rotthalmünster.** Die Ereignisse vom frühen Samstagmorgen wirken bei Peter Högl auch am Sonntag immer noch nach, als die Heimatzeitung mit ihm telefoniert. Högl war in seiner Funktion als Kreisbrandinspektor für den südlichen Landkreis Passau im Einsatz, als sich bei Rotthalmünster ein schrecklicher Unfall ereignet hat, in dessen Folge ein 37-Jähriger im Führerhaus seines Lastwagens verbrannt ist.

Wie die Polizei mitteilt, war zwischen Rotthalmünster und Asbach ein Milchlaster aus bislang unbekanntem Gründen von der Straße abgekommen und in Brand geraten. Der Nebel an diesem Morgen sei extrem dicht gewesen, sagt Högl. „Als ich nach der Alarmierung losgefahren bin, waren vielleicht knappe 50 Meter Sicht“, schildert er.

Ersten Erkenntnissen der Polizei zufolge war der Sattelzug gegen 6.15 Uhr auf der Staatsstraße 2116 von Rotthalmünster in Richtung Asbach unterwegs. Auf Höhe des Weilers Senftl sei das Fahrzeug nach rechts von der Fahrbahn abgekommen. Der Fahrer habe gegengelenkt, fuhr quer über die Fahrbahn durch mehrere Büsche und schließlich gegen einen Baum. Der Milchtransporter samt Anhänger sei daraufhin



**Nach einem Unfall am Samstagmorgen bei Rotthalmünster** ist ein Milchlaster in Brand geraten. Der 37 Jahre alte Fahrer aus Tschechien starb im Führerhaus. – Foto: Jodts/zema-medien.de

umgekippt und halb auf der Fahrbahn, halb im Graben liegen geblieben. Der Sattelzug fing Feuer. Der Fahrer konnte nur noch tot

geborgen werden. Er sei in dem Führerhaus eingeklemmt gewesen, stellten die Einsatzkräfte fest, nachdem das Feuer gelöscht war.

Das Tragische: „Direkt nach dem Unfall war der Lkw-Fahrer noch ansprechbar. Das haben die Ersthelfer geschildert“, sagt Peter

Högl. Ein anderer Lkw-Fahrer sowie mindestens eine weitere Privatperson seien als Erste am Unfallort gewesen. „Sie haben vor-

bildlich gehandelt und beherzt eingegriffen. Aktiv haben sie versucht, den Fahrer aus dem Führerhaus herauszuholen. Aber er war zu stark eingeklemmt. Sie konnten ihm nicht helfen.“ Mit ansehen zu müssen, wie der Laster anschließend Feuer fing, sei insbesondere für die Ersthelfer, aber auch für die Einsatzkräfte der Feuerwehr „nicht einfach“ gewesen, sagt Högl. Mehrere Kriseninterventionsteams seien im Anschluss für die Betreuung der Beteiligten zum Einsatz gekommen. „Ich habe auch noch nie erlebt, dass ein Lkw so schnell Feuer fängt. Das war extrem ungewöhnlich“, so der Kreisbrandinspektor.

Die Identität des Lkw-Fahrers blieb nach dem Unfall über Stunden ungeklärt. Am späten Samstagvormittag bestätigte ein Polizeisprecher dann gegenüber der PNP, dass der Tote ein 37-jähriger Mann aus Tschechien ist. Er sei auch zweifacher Familienvater gewesen, berichtet Peter Högl. Der Sattelzug sei in Österreich zugelassen gewesen. Auch ein weiteres Auto war noch an dem Unfall beteiligt. Als der Sattelzug umkippte, hatte er laut Polizei noch ein vorbeifahrendes Auto gestreift. Die 74-jährige Fahrerin sei dabei leicht verletzt worden. Ein Gutachter wurde zur Unfallstelle beordert, um den genauen Unfallhergang zu klären. – cav/ks